

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Das Feuerkommando

Einleitung

Kriegserfahrungen aus Finnland und Norwegen hatten gezeigt, dass die Deutschen beim Rückzug aus einem Gebiet auch alle Brandgeräte mitnahmen. Um einer ähnlichen Situation in Dänemark gegebenenfalls abzuwehren, wurde daher im Januar 1945 beschlossen, bei der Brigade ein Feuerkommando einzurichten, das sowohl Rettungs- als auch Räumungsdienste umfasste.

Das Feuerkommando

Das Feuerkommando bestand aus:

- Chef mit Kommandogruppe (38), 4 Halbkolonnen bestehend aus: Führer mit Gehilfen (4), Feuerabteilung aus 3 Gruppen 10 Mann (30), Clearing-Division (17) und Depot-Division (8).

Die Organisation und Funktion des Feuerkommandos wurde den dänischen CBU-Kolonnen nachempfunden. In Bezug auf die Aufgaben gab es jedoch den Unterschied, dass das Feuerkommando Aufgaben während des Kampfes und des Beschusses lösen sollte, während die CBU-Kolonnen ihre Aufgaben nach einem Luftangriff lösten.



*Einige Feuerwehrfahrzeuge des Fire Command, Helsingborg, 5. Mai 1945.
Von Quelle 1.*

Das Personal der Brandkommandantur bestand aus einigen Berufsfeuerwehrleuten, die aus dem Kreis der dänischen Flüchtlinge rekrutiert worden waren, während der Rest freiwilliges Personal war.

Die Truppe wurde von einem Kolonnenkommandanten, Captain EFL Brasch, mit dem stellvertretenden Brandinspektor Christensen als Brandchef und dem Zivilingenieur Hurwitz als Räumungschef geführt. Die letzten beiden Herren waren erfahrene Leute in ihren Arbeitsbereichen, mit praktischer Erfahrung aus Aalborg bzw. Kopenhagen.

Die Ausbildung bestand aus einem 14-tägigen militärischen Grundkurs (hauptsächlich militärische Etikette und Schießen) gefolgt von einem Aufenthalt bei den schwedischen Feuerwehren in Göteborg, Helsingborg, Landskrona und Malmö.

Diese Praktika, die die Teilnahme an Noteinsätzen und der eigentlichen Brandbekämpfung umfassten, dauerten bis zum 1. Mai 1945, als das Feuerkommando vervielfacht wurde¹. Die Räumzüge verblieben im Depot in Rydds Brunn, wo die Ausbildung stattfand.

¹ In Quelle 3 erwähnt Salomon Tschernia, dass die Mobilisierung am 4. Mai 1945 in einem Zeltlager in Malmö stattfand. Hier hätte das Personal problemlos die Uniformen - Uniform Model 1944 (schwedisch) - übergeben müssen, auf die sie 2 Monate gewartet hatten. Allerdings wurde alles geliefert, so dass die Brigadiere mit der Skiuniform (siehe Bild) auskommen mussten, die sie während des gesamten Trainings getragen hatten. Außerdem wurden Maschinenpistolen und Pistolen verteilt. Es gab ein Problem mit der Munition, aber der Brigadier löste dieses Problem selbst durch Freunde, die mit einem schwedischen Waffendepot in Malmö verbunden waren. Die als 2. Brandkolonne bezeichnete Einheit, in der Salomon Tschernia diente, wurde am 6. Mai 1945 in der Matthæusgade-Schule einquartiert, wo sie ihre gesamte "organisierte" Munition zur Bekämpfung von Scharfschützen einsetzte.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Das Feuerkommando

Das Feuerkommando wurde am 5. Mai 1945 nach Dänemark verlegt. Wenige Tage nach der Heimkehr wurde das Personal nach Hause geschickt und das Feuerkommando dann aufgelöst.

Schwedische Ergänzungstruppe Wenn

das Feuerkommando gebraucht worden wäre, hätte es auf Verstärkung von einem schwedischen Komitee namens *Kommitté för brandkårshjälp till Norge och Danmark zurückgreifen können*. Diesem Komitee gehörten 21 Sprüheinheiten mit insgesamt 212 Feuerwehrleuten (Ständige Feuerwehrleute und Reservefeuerwehrleute) an.

Jede Spritzeinheit bestand aus einem 3-Tonnen-LKW mit Anhängerspritze (Kapazität zwischen 1.000 und 2.000 Liter pro Minute), 1.000 m Schlauch und Standard-Feuerlöschschiensrüstung. Jede Einheit führte auch 400 Liter Benzin (für den LKW und die Anhängerspritze) mit sich. Offenbar waren die Sprüheinheiten des Fire Command entsprechend ausgerüstet.

Von dieser Stärke werden 10 Sprüheinheiten und ca. 110 Männer zum Einsatz in Dänemark bestimmt, unter der Führung des stellvertretenden Feuerwehrchefs Harry Stuhre aus Malmö.

Auf einem zentralen Depot, aus dem zusätzliche Vorräte für Dänemark und Norwegen bezogen werden konnten, befanden sich außerdem 50.000 m Schlauch, eine Reihe von Sprüngeräten, Übergangsstücke für dänische Kupplungen (= Verbindungsstücke der Schläuche), andere Feuerwehrgeräte und eine große Vorrat an Treibmitteln. Die Brigade hatte Vereinbarungen getroffen, bei Bedarf auf dieses Material zurückgreifen zu können.

Glücklicherweise brauchten jedoch weder Dänemark noch Norwegen diese schwedische brüderliche Hilfe.

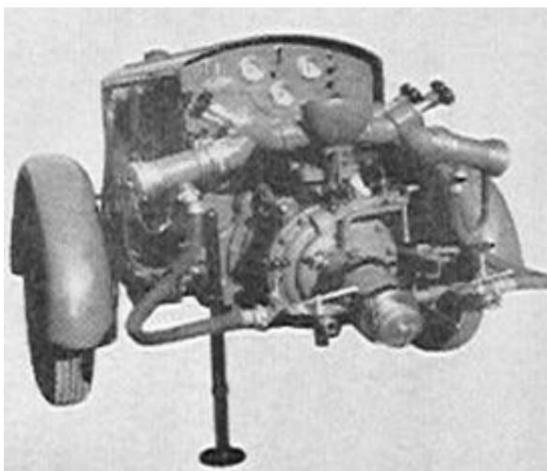
Fazit Das Fire

Command ist eine der am meisten übersehenen Einheiten in der Brigade; Daher ist das obige Bild das einzige, das ich von diesem Gerät gesehen habe.

Quellen

1. *The Danish Brigade* herausgegeben von Niels Grunnet und Bent Demer, H. Hirschsprungs Forlag, Kopenhagen 1945. 2. *1½ Jahre bei der Danish Brigade* von Oberstleutnant PAF Norup (Stabschef der Brigade), *Militær Tidsskrift* 1947, Seite 271-308 und 353-406.
3. *Dänischer Soldat in Schweden 1943-1945 - Die dänische Brigade, wie ich sie erlebt habe* von Erik Frost (Hg.), erschienen bei Den Danish Brigade Association (DANFORCE), Kopenhagen 1989, ISBN 87-88214-230.

Pro Finsted



Schwedische Anhängerspritze (Typ API 120). Von der Feuerwehr Gysinge.

Die Anhängerspritze ist mit einem 6-Zylinder-Volvo-Penta-Benzinmotor ausgestattet. Die Kapazität beträgt 1.800 Liter pro Minute. Gebaut von Aktiebolaget Pumpindustri, Göteborg.

Die hinter dem Feuerwehrauto abgebildete Anhängerspritze kann diesem Typ ähneln.